



Ein Platz unter den Top-5 ist für Kohlbacher noch in Reichweite

MOTORSPORT

Anrainerproteste kommen gelegen

Christian Kohlbacher nutzt die unfreiwillige Pause zum Schrauben an seiner Honda.

TRABOCH. Mit Zell am See musste der Veranstalter der österreichischen Super-Moto-Meisterschaft, Günther Sendlhofer, einen Veranstaltungs-Termin (23./24. Juli) aus dem offiziellen Programm streichen. Offizielle Begründung: Proteste der Anrainer. Der Initiator der Beschwerde war der Flughafenbetreiber. Der muss sich mit den Protesten der umliegenden Bevölkerung herumschlagen. Sendlhofer: „Es ist halt auch nicht ganz unbegründet. Deshalb stehen bei jedem Staatsmeisterschaftslauf Lärmmessungen an der Tagesordnung. Wenn ein Gerät zu laut ist, darf es nicht teilnehmen.“ Das mittlerweile höhere Niveau der Fahrer lässt den Lärmpegel immer wieder über die Grenzen hinaus schnellen. „Schließlich sind die Vollgasanteile deutlich höher geworden in den letzten zwei Jahren“, so Sendlhofer.

Für den Trabocher Christian Kohlbacher (QED Honda Team) ist die Streichung dieses Termins enttäuschend, weil angeb-

lich auch schon der letzte Termin in Vorarlberg wackelt. Das bedeutet, dass im Juli nun gar kein Termin ist.

Probleme mit der Honda

Auf der anderen Seite kommt es ihm nicht ungelegen, hat er doch zur Zeit alle Hände voll zu tun, seine Honda CSF 450R auf einen konkurrenzfähigen Untersatz zu trimmen. „Bislang hatten wir da ziemliche Probleme“, erzählt Kohlbacher. Andreas Haimann, sein QED-Mechaniker, wechselte als Mechaniker in die DTM und ist deswegen am Wochenende immer verhindert. „Wir müssen daher alles bereits unter der Woche checken. Bislang hatten wir viele Schwierigkeiten mit dem Fahrwerk der neuen Honda.“ Dass man noch immer am Schrauben ist, liegt daran, dass Ersatzteil-Lieferungen oft bis zu einem Monat dauern. In der Staatsmeisterschaft ist ein Platz unter den Top-fünf für den Dritten des Vorjahres noch in Griffweite. **CHRISTOPH ROTHWANGL**

MOTORSPORT

Anrainerproteste kommen gelegen

Christian Kohlbacher nutzt die unfreiwillige Pause zum Schrauben an seiner Honda

TRABOCH. Mit Zell am See musste der Veranstalter der österreichischen Super-Moto-Meisterschaft, Günther Sendlhofer, einen Veranstaltungs-Termin (23./24. Juli) aus dem offiziellen Programm streichen. Offizielle Begründung: Proteste der Anrainer. Der Initiator der Beschwerde war der Flughafenbetreiber. Der muss sich mit den Protesten der umliegenden Bevölkerung herumschlagen. Sendlhofer: „Es ist halt auch nicht ganz unbegründet. Deshalb stehen bei jedem Staatsmeisterschaftslauf Lärmmessungen an der Tagesordnung. Wenn ein Gerät zu laut ist, darf es nicht teilnehmen.“ Das mittlerweile höhere Niveau der Fahrer lässt den Lärmpegel immer wieder über die Grenzen hinaus schnellen. „Schließlich sind die Vollgasanteile deutlich höher geworden in den letzten 2 Jahren“, so Sendlhofer.

Für den Trabocher Christian Kohlbacher (QED Honda Team) ist die Streichung dieses Termins enttäuschend, weil angeblich auch schon der letzte Termin in Vorarlberg wackelt. Das bedeutet, dass im Juli nun gar kein Termin ist.

Probleme mit der Honda

Auf der anderen Seite kommt es ihm nicht ungelegen, hat der doch zur Zeit alle Hände voll zu tun, seine Honda CSF 450R auf einen konkurrenzfähigen Untersatz zu trimmen. „Bislang hatten wir da ziemliche Probleme“, erzählt Kohlbacher. Andreas Haimann, sein QED-Mechaniker, wechselte als Mechaniker in die DTM und ist deswegen am

Wochenende immer verhindert. „Wir müssen daher alles bereits unter der Woche checken. Bislang hatten wir viele Schwierigkeiten mit dem Fahrwerk der neuen Honda.“ Das man noch immer am Schrauben ist, liegt daran, dass Ersatzteil-Lieferungen oft bis zu einem Monat dauern. In der Staatsmeisterschaft ist ein Platz unter den Top-fünf für den Dritten des Vorjahres noch in Griffweite.

CHRISTOPH ROTHWANGL